

Zofa Klubabend 11.06.2013 19.30 Uhr

Thema: Tonaufnahmen im Freien

Mit Robert Brunner und Walter Senn

1. Teil kleiner Vortrag

Was ist ein Geräusch?

Es gibt positive und negative Geräusche.

Was wir nicht hören wollen, schaltet unser Gehör einfach aus.

Beispiel:

Ich bin Fluglärmgegner →

Jeder Flieger der über mich oder mein Haus fliegt macht einen fürchterlichen Krach also grossen Lärm der mich unheimlich stört. Ich habe Angst, das Flugzeug könnte auf mein Haus abstürzen.

Ich bin Flieger Fan →

Jedes Flugzeug das über mir fliegt lässt ein Feriengefühl in mir aufsteigen. Das Geräusch des Flugzeuges ist Musik in meinen Ohren und lässt mich von den nächsten Ferien und vom blauen Meer träumen.

Zurück zum Filmen.

Im Freien möchte ich eine Aufnahme machen. Meine Kamera zoomt in die Äste eines Baumes um das Vogelgezwitscher aufzunehmen.

Was hört das Mikrofon?

Das Rauschen der Blätter die vom Wind bewegt werden. Ein Flugzeug das weit oben durch den blauen Himmel davon zieht. Ein Motorrad dessen Fahrer der Frühling zu neuem Leben erweckt hat. Das leise Rauschen des Baches in der Nähe.

Und wo bleibt das Vogelgezwitscher?

Unser Ohr hat die Fähigkeit nur das zu hören was wir wollen oder auch das was uns stört. Jeder Mensch nimmt die Geräusche anders wahr und verarbeitet sie im Gehirn auch anders. Es kommt darauf an wie der Mensch aufwächst, welche Geräusche ihm sympathisch sind und welche Geräusche er störend empfindet.

Musik eines Türken oder Arabers finden wir scheusslich. Der Türke hört diese Musik aber gerne. Japanische Musik finden wir exotisch, sie ist reizvoll für uns, für den Japaner aber eine Selbstverständlichkeit.

Der eine findet in der Hard Rock Musik das höchste der Gefühle. Der Jugendliche findet RnB Musik mit Rap Gesang toll. Der ältere Herr kann diese Musik nicht ausstehen. Dem einen gefällt Volks- und Ländlervmusik, jene Dame schwebt in Wolke 7 wenn klassische Musik aus den Lautsprechern tönt. Der eine findet Bau oder Strassenlärm schön – er ist nicht einsam er fühlt sich in die Gesellschaft integriert er denkt an die Arbeit. Den oder die andere stören diese Geräusche weil sie gerne etwas Ruhe haben wollen.

Nun zurück zu unserem Film. Was wollen wir für Geräusche, Musik oder Sprache aufnehmen?
Was bezwecken wir damit?
Was wollen wir damit erreichen.
Wie wird der Zuschauer die Geräusche wahrnehmen?
Wird der Zuschauer die gleiche Interpretation wie wir haben oder nimmt er die Geräusche ganz anders wahr?

Nun zur Technik.

Wenn wir uns im Klaren sind, was wir erreichen wollen, müssen wir uns überlegen wie wir dieses Ziel erreichen können.

Nun wir haben eine Kamera und diese Kamera hat ein eingebautes Mikrofon. Damit können wir sehr gute Aufnahmen machen, aber reicht dies in jedem Fall?

Aus diesem Grund gibt es verschiedene Mikrofone mit verschiedenen sogenannten Charakteristiken. Das heisst, aus welchen Richtungen Tonereignisse mit welcher Bündelung aufgenommen werden.

Bei einem Mikrofon werden Schallsschwingungen in elektrische Signale umgewandelt.

Mikrofone mit verschiedener Richtcharakteristik sind:

Kugelmikrofone →	Aufnahme aus allen Richtungen. Dazu zählen auch die Ansteckmikrofone.
Nierenmikrofone →	Kombination von Richtmikrofon und Kugelmikrofon. Speziell für Interviews. Seitliche Geräusche werden zu 50 % aufgenommen. Geräusche von hinten werden kaum aufgenommen.

- Superniere → Sie nimmt etwas weniger Seitengeräusche auf.
- Keulenmikrofon → wird auch als Shotgun oder akustisches Teleobjektiv genannt. Nimmt hauptsächlich Geräusche von vorne auf. Von der Seite wenig und etwas von hinten.
- Achtcharakteristik → Ist ein Richtmikrofon das seitliche Geräusche weitgehend ausblendet und gleichzeitig ähnlich wie das Kugelmikrofon für atmosphärische Aufnahmen rund ums Mikrofon geeignet.
- Kombination Superniere / Keule → Ist etwas toleranter wenn das Mikrofon nicht genau ausgerichtet werden kann.

Im Allgemeinen gilt: Je Näher das Mikrofon an der Geräuschquelle ausgerichtet werden kann, umso besser wird die Tonaufnahme.

So sollte ein Mikrofon mit einem Galgen möglichst Nahe an der sprechenden oder singenden Person sein.

Ebenso ist ein Knopf- oder Ansteckmikrofon das an einer Person befestigt wird und der Ton mittels Funk übertragen wird sehr gut geeignet.

Auch Bügelmikrofone können direkt am Kopf befestigt werden.

Der Empfänger sollte jedoch möglichst nahe an der Kamera sein.

Solche Aufnahmen sind zu empfehlen wenn sich Personen bewegen oder wenn mit der Kamera Schwenks ausgeführt werden sollen.

Ein weiterer Punkt auf den geachtet werden soll ist:

Mikrofone nehmen ebenfalls die Geräusche des Handlings auf das sofort störende Geräusche verursacht.

Im Handel gibt es auch gute aber gleichzeitig sehr teure Mikrofone dessen Mantel von der Aufnahmeeinheit getrennt ist.

Bei Profis werden Richtmikrofone auch mittels Gummiband am Tongalgen aufgehängt.

Der Preis für Mikrofone für Amateure schwankt zwischen Fr. 30.00 bis Fr. 1300.00 oder höher.

Bei einigen Mikrofonen kann die Richtcharakteristik durch einen Schalter geändert werden. Dies wird symbolisiert durch Niere, Keule oder Kugel. Dies ist teilweise auch bei eingebauten Mikrofonen möglich. Ebenso können teilweise die hohen oder tiefen Töne gekappt werden.

Wichtig bei Funkmikrofonen ist, dass man vor dem Aufnahmetag die Ladung der Batterien oder Akkus sowohl des Senders als auch des Empfängers überprüft und ev. Ersatzbatterien dabei hat.

Als Zubehör gibt es im Fachhandel oder Internet diverse Mikrofonhalterungen, Klemmen, Mikrofonständer, Tischklemmen. Es darf auch selbst gebastelt werden.

Bei Aufnahmen im Freien ist ein Windschutz für die Mikrofone zu empfehlen. Profis verwenden einen Korbwindschutz aus Kunststoff mit Fellüberzug.

Nun zur Aufnahme:

Wenn wir Draussen aufnehmen wollen, müssen wir überlegen, welchen Ton wollen wir?

Gibt jemand ein Interview oder singt jemand?

Will ich das plätschern des Dorfbrunnens oder das Wellengeräusch eines Sees.

Will ich das Motorengeräusch eines Motocross Fahrers oder den Wind eines aufkommenden Sturmes?

Je nach Einsatzgebiet muss ich mich nun für ein Mikrofon mit spezieller Charakteristik entscheiden.

Bei einem Konzert kann man ev. die Mikrofone auch auf die Lautsprecher ausrichten.

Bei einem Sänger oder Kommentarsprecher ist wichtig, dass die Synchronität stimmt. Sonst zeigt man besser Aufnahmen, die den Kommentar unterstützen oder den Zuhörer.

Im Normalfall können Aufnahmen mit automatischer Aussteuerung vorgenommen werden. Wichtig ist jedoch, die Aufnahme mittels Kopfhörer und Aussteuerung des Audioausschlages, sofern vorhanden, zu kontrollieren.

Bei Aufnahmen im Theater, Gesangs- oder Musikkonzert ist die Aufnahme mit einem speziellen Tonaufnahmegerät und anschliessender Nachvertonung unter Umständen besser da mit Zwischenschnitten gearbeitet werden kann.

Ebenso ist die Aufnahme in einer lärmenden Volksmenge ev. nicht möglich und eine Nachvertonung zu empfehlen.

Aufnahmen im Freien mit Kommentar im Freien sollte nicht gemischt werden mit Aufnahmen mit Kommentar im Gebäude da der Hall ganz anders wirkt.

Sollten dennoch Sprachaufnahmen im Raum aufgenommen werden, sollte der Raum möglichst hallarm mit Teppichen oder Schallschluckmatten ausgelegt sein.

Es sollte jedoch nicht der ganze Raum mit Schallschluckmatten ausgekleidet sein.

Gut ist auch, wenn die Wände nicht parallel verlaufen.

Spezialisten messen den Raum aus und suchen im Internet nach

Akkustikrechnern und können so in Tabellen nachschauen, welche

Eigenschaften die Schallschluckplatten haben sollten. Welche Nachhallzeiten zu erwarten sind.

Zweiter Teil: Film die Tonjäger.

Dritter Praktischer Teil:

Szenen aufnehmen mit verschiedenen Kameras und Mikrofonen, verschiedene Distanzen und verschiedene Nebengeräusche.

Gruppe Leute spricht und jemand sollte ein Interview machen.

Jemand liest aus einem Buch vor.

Nebengeräusche Bohrmaschine, Säbelsäge.

CD mit Musik läuft.